

Dipl.-Volkswirt Peter Kraßnig

Material- und Wareneingänge im Verarbeitenden Gewerbe 2002

Der folgende Beitrag informiert über die wichtigsten Ergebnisse der Material- und Wareneingangserhebung 2002. Diese Statistik wird alle vier Jahre als Stichprobe zentral durch das Statistische Bundesamt durchgeführt und liefert Angaben über die gütermäßigen Verflechtungen zwischen den einzelnen Wirtschaftszweigen.

Die Struktur des Wareneingangs in einer tiefen warensystematischen Gliederung ist eine wichtige Grundlage für die Aufstellung von Input-Output-Tabellen und geht somit in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein.

Die Ergebnisse zeigen, wie sich der Wareneingangswert einer Produktgruppe auf einzelne Branchen verteilt und welche Bedeutung einzelne Waren in den verschiedenen Wirtschaftszweigen haben.

Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes bezogen 2002 in Deutschland Materialien und Vorprodukte im Wert von 748 Mrd. Euro. Gegenüber der letzten Erhebung von 1998 (609 Mrd. Euro) ist dies eine Zunahme von knapp 23%. Davon entfielen allein 97,3 Mrd. Euro auf Kraftwagen und Kraftwagenteile, 83,9 Mrd. Euro auf Metalle und Halbzeug daraus sowie 73,7 Mrd. Euro auf chemische Erzeugnisse. Zusammen genommen erreichten diese drei Produktgruppen 2002 einen Anteil am gesamten Wareneingang des Verarbeitenden Gewerbes in Höhe von 34%.

Vorbemerkung

Die Material- und Wareneingangserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden wird seit 1978 zentral durch das Statistische Bundesamt bei Unternehmen mit 20 und mehr

Beschäftigten durchgeführt. Um die Belastung der berichtspflichtigen Firmen so gering wie möglich zu halten, werden die Material- und Wareneingänge nach Arten nur alle vier Jahre im Rahmen einer Stichprobenerhebung mit Rotation bei rund 18000 Unternehmen erfragt. Durch den regelmäßigen Austausch eines Teils der auskunftspflichtigen Unternehmen werden insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen entlastet. Derzeit wird im Statistischen Bundesamt untersucht, inwieweit es möglich ist, auf die Befragung der kleinen Unternehmen mit 20 bis 49 Beschäftigten zu verzichten und ihre Ergebnisse durch Schätzung zu ermitteln. Sollte dies mit einer ausreichenden Genauigkeit möglich sein, könnte der Stichprobenumfang schon für das nächste Berichtsjahr 2006 reduziert werden. Das bedeutete, dass rund 4000 Unternehmen von ihrer Auskunftspflicht zu dieser Statistik entlastet werden könnten.

Outputgrößen wie Umsatz und Produktion werden in der amtlichen Statistik zum Teil in tiefer fachlicher Gliederung nachgewiesen. Für die Inputseite stehen lediglich die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung über den Material- und Wareneingang als Gesamtgröße zur Verfügung. Für eine Analyse der gütermäßigen Verflechtung der einzelnen Wirtschaftszweige werden jedoch detaillierte Angaben über die warenmäßige Zusammensetzung der Vorleistungen benötigt. Die Herstellung eines Produktes erfordert neben Vorleistungen und Rohstoffen aus der eigenen Branche auch zusätzliche Waren aus anderen Bereichen. Eine Erhöhung der Nachfrage führt somit nicht nur in der eigenen Branche zu einer Nachfragesteigerung, sondern hat auch Multiplikatoreffekte in andere Bereiche und damit Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, wie sie in den Input-Output-Berechnungen nachgewiesen werden. So gehen die Daten über die

Zusammensetzung des Material- und Wareneingangs in die Input-Output-Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ein und beschreiben die gütermäßige Aufteilung der Vorleistungen in den einzelnen Produktionsbereichen. Die volkswirtschaftlichen Güterströme lassen damit die Auswirkungen von Wirtschaftsförderungsmaßnahmen und Nachfrageverschiebungen beobachten und deren Einfluss auf die Gesamtwirtschaft erkennen.

Auch für die Unternehmen selbst sind die Ergebnisse Entscheidungshilfen für die eigene Absatz- und Preispolitik, da die Bedeutung der eigenen Branche als Produktlieferant dargestellt wird.

Abgrenzung und Bewertung des Material- und Wareneingangs

Bei der Material- und Wareneingangserhebung werden alle im Berichtszeitraum eingekauften Materialien, die im Unternehmen be- oder verarbeitet, verbraucht oder zur Bearbeitung an andere Unternehmen weitergegeben werden, erfragt. Die Grundgliederung der Material- und Wareneingänge sieht folgende Einteilung vor:

- Rohstoffe und sonstige fremdbezogene Vorprodukte sowie Hilfsstoffe (einschließlich Handelsware),
- Betriebsstoffe (einschließlich Verpackungsmaterial, Küchen- und Kantinenwaren, jedoch ohne Brenn- und Treibstoffe),
- Brenn- und Treibstoffe sowie Energie.

Die *Rohstoffe und sonstigen Vorprodukte sowie Hilfsstoffe* umfassen alle Materialien, die bei der Produktion als Haupt- oder Nebenbestandteil in die eigenen Erzeugnisse eingehen. Einbezogen ist auch die Handelsware, obwohl die Ergebnisse der Erhebung transparenter wären, wenn die Bezüge von Roh- und Hilfsstoffen und die Käufe von Handelsware getrennt erfragt werden könnten. Dies würde die Firmen allerdings in vielen Fällen überfordern, da zum Zeitpunkt des Bezuges teilweise noch nicht feststeht, ob die bezogenen Waren in die Produktion eingehen oder unbearbeitet als Handelsware weiterverkauft werden. Um das Ausfüllen des Fragebogens nicht zu erschweren, wird deshalb auf eine getrennte Erfassung von Roh- und Hilfsstoffen einerseits und Handelsware andererseits verzichtet. Gewisse Aufschlüsse über den Wert der Handelsware liefern die jährlichen Kostenstrukturerhebungen im Produzierenden Gewerbe, in denen die Handelsware als Gesamtgröße erfasst wird. Auf die Bedeutung der Handelsware wird in einem späteren Abschnitt eingegangen.

Die Erhebung selbst wird mit insgesamt 40 branchenspezifischen Fragebogen in unterschiedlicher Rohstoffgliederung durchgeführt. Grundlage hierfür ist das Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Stei-

nen und Erden, Ausgabe 2002 (WE 2002). Die verschiedenen Fragebogen wurden entwickelt, um den Unternehmen das Ausfüllen zu erleichtern und damit deren Belastung so niedrig wie möglich zu halten.

Die *Betriebsstoffe* (ohne Brenn- und Treibstoffe) werden in einer Position erfasst; lediglich die Verpackungsmaterialien und die Waren für eigene Küchen und Kantinen werden gesondert erfragt. Betriebsstoffe gehen nicht unmittelbar in die Endprodukte des Unternehmens ein, sondern werden beim Ablauf des Produktionsprozesses ge- bzw. verbraucht oder zur Unterhaltung des Produktionsapparates benötigt. Es handelt sich hierbei insbesondere um Schmieröle und -fette, Büro- und Werbematerial, Arbeits- und Schutzkleidung, Reinigungsmaterial u. a.

Die bezogenen *Brenn- und Treibstoffe sowie Energie* werden in feste Brennstoffe, flüssige Brenn- und Treibstoffe, Gas, elektrischen Strom und Fernwärme unterteilt. Ein Vergleich zwischen den „Energiewerten“ aus der Kostenstrukturerhebung mit denen der Material- und Wareneingangserhebung zeigt kleinere Abweichungen, die auf methodische Unterschiede zurückzuführen sind. So können zum Beispiel feste oder flüssige Brennstoffe bereits im Vorjahr eingekauft, aber erst im Berichtsjahr verbraucht worden sein. In diesem Fall wäre der Energieeinput niedriger als der Energieverbrauch in der Kostenstrukturerhebung. Unternehmen mit eigener Energiegewinnung (z. B. Stromerzeugung) weisen in der Material- und Wareneingangserhebung keinen Eingang an elektrischem Strom nach, da er nicht von Dritten bezogen wurde. Im Rahmen der Kostenstrukturerhebung wird dieser selbst erzeugte Strom jedoch als Energieverbrauch nachgewiesen.

Der folgende Beitrag soll über die wichtigsten Ergebnisse der Material- und Wareneingangserhebung 2002 informieren. Dabei lassen die Ergebnisse der Material- und Wareneingangserhebung zwei grundsätzliche Aussagen zu. Einmal kann die Struktur des Wareneingangs einer Branche¹⁾ und damit die Bedeutung einzelner Stoffe für die Produktion dargestellt werden. Zum anderen sind Aussagen über die Verteilung des gesamten Eingangswertes einer Produktgruppe²⁾ auf die einzelnen Branchen möglich. Die folgende Darstellung greift beide Analysevarianten auf. Sie geht zunächst von den wichtigsten Produktgruppen aus, zeigt ihre Verteilung auf einzelne Wirtschaftszweige und beschreibt anschließend die Warenstruktur in ausgewählten Branchen. Tiefer gegliederte Angaben können der Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 4.2.4 „Material- und Wareneingang im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden“ des Statistischen Bundesamtes entnommen werden.

Die Material- und Wareneingangserhebung steht in einem engen Zusammenhang mit der Kostenstrukturerhebung. Beide Erhebungen werden mit der gleichen Stichprobe durchgeführt und danach wieder auf die Grundgesamtheit aller Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten hochge-

1) Gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

2) Gemäß Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, Ausgabe 2002 (WE 2002).

rechnet. Angaben über Bruttoproduktionswerte, Umsätze und den Bezug von Handelsware sind daher mit den Angaben des Wareneingangs kompatibel.

Einflussfaktoren des Material- und Wareneingangs

Die Material- und Warenbezüge eines Jahres hängen zum großen Teil von der gegenwärtigen und zukünftigen Produktion sowie der Handelstätigkeit der Unternehmen ab. Die Breite der Produktionspalette beeinflusst die Zusammensetzung der bei der Fertigung eingesetzten Materialien in gleicher Weise wie die Produktionstiefe. Günstige Einkaufspreise verstärken ebenso die Bereitschaft zur Lagerhaltung wie die Erwartung steigender Rohstoffpreise. In diesem Fall werden Warenverbrauch und Wareneinkauf einer Periode nicht übereinstimmen.

Auch der technische Fortschritt bewirkt in hohem Maße Änderungen in der Struktur der Einkäufe, wenn zum Beispiel auf Substitutionsgüter umgestiegen wird oder neue Produktionsverfahren angewendet werden. Die unternehmerische Entscheidung, die Vorprodukte auf einer höheren Fertigungsstufe einzukaufen, verändert die Struktur des Warenbezuges, ohne dass beim Endprodukt eine Änderung auftritt.

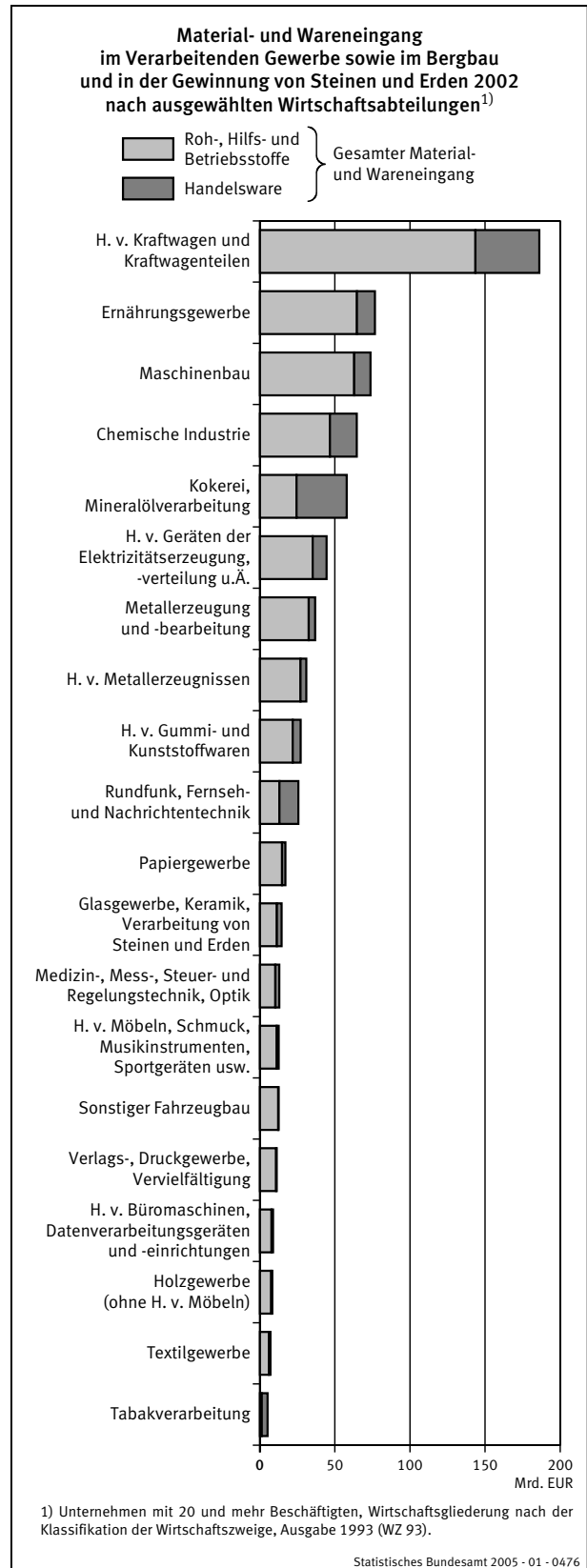
Material- und Wareneingang in Deutschland

Bezug von Handelsware

Wie die Ergebnisse der Kostenstrukturhebung zeigen, gaben im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden³⁾ 38 683 Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten im Jahr 2002 insgesamt 747,6 Mrd. Euro für Material und Waren aus. Das sind 53% des Bruttoproduktionswertes in Höhe von 1 404 Mrd. Euro. Damit ist der Materialeinsatz im Verarbeitenden Gewerbe nach wie vor der wichtigste Kostenfaktor und hat gegenüber 1998 (51%) und 1994 (48%) noch weiter an Bedeutung gewonnen.

Hierin enthalten sind auch die Bezüge von Handelsware, die 2002 im Verarbeitenden Gewerbe über 12% des Bruttoproduktionswertes ausmachten. Die Bedeutung dieser Produkte, die im Allgemeinen unbearbeitet weiterverkauft werden, ist allerdings in den einzelnen Branchen recht unterschiedlich. Mit 34,0% – gemessen am Bruttoproduktionswert – hatten sie bei den Unternehmen der Gewinnung von Erdöl und Erdgas sowie der Kokerei und Mineralölverarbeitung den höchsten Anteil. Darüber hinaus spielten die Handelsgeschäfte auch bei der Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (30,6%), der Tabakverarbeitung

Schaubild 1



³⁾ Der im Folgenden vereinfachend verwendete Begriff „Verarbeitendes Gewerbe“ schließt, sofern nichts anderes vermerkt ist, grundsätzlich den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden mit ein.

Tabelle 1: Material- und Wareneingang an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach Wirtschaftsabteilungen
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Insgesamt		Roh- und Hilfsstoffe, fremdbezogene Vorprodukte ²⁾		Betriebsstoffe (ohne Verpackungsmaterial) ³⁾		Verpackungsmaterial		Brenn- und Treibstoffe sowie Energie		Anteil des Material- und Wareneingangs am Umsatz	
	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998
	Mill. EUR		%)									
Kohlenbergbau, Torfgewinnung	1 808,1	2 463,5	31,2	26,9	55,8	49,2	1,5	0,9	11,5	23,0	48,6	38,4
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1 981,0	358,8	94,6	75,9	3,7	15,0	0,0	0,0	1,8	9,1	40,4	19,3
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau ...	1 366,8	1 221,3	58,6	58,8	11,3	13,1	3,0	3,0	27,1	25,1	31,4	30,3
Ernährungsgewerbe	76 702,8	69 808,1	84,4	85,3	2,6	2,2	10,3	9,8	2,7	2,7	58,9	59,8
Tabakverarbeitung	5 052,6	3 175,5	96,1	91,1	1,4	2,7	1,9	5,4	0,6	0,8	27,1	20,8
Textilgewerbe	6 981,8	8 104,3	90,0	90,4	3,1	3,3	1,8	1,3	5,1	5,0	49,0	50,6
Bekleidungsgewerbe	4 564,0	5 281,5	97,1	96,4	1,3	1,6	0,7	1,0	0,9	1,0	45,3	46,6
Ledergewerbe	2 125,4	2 156,7	95,9	96,1	2,1	1,5	0,9	1,0	1,2	1,4	58,8	59,2
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln) ...	8 241,3	8 543,6	91,8	92,9	2,7	2,3	1,0	0,9	4,5	3,9	52,9	53,5
Papiergewerbe	16 954,7	14 038,6	85,8	84,8	3,5	4,0	2,4	2,8	8,3	8,4	52,8	50,9
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	11 195,6	10 871,2	92,5	93,3	3,4	2,7	1,1	0,9	3,0	3,2	26,9	27,4
Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	57 876,6	28 216,5	98,6	97,8	0,7	0,9	0,1	0,2	0,6	1,1	58,6	50,8
Chemische Industrie	64 550,2	56 366,7	83,4	84,3	6,2	5,1	4,5	4,3	5,9	6,3	47,3	47,2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	27 250,4	23 401,7	92,0	90,4	2,7	3,5	1,9	1,9	3,4	4,2	49,6	48,1
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	14 429,9	15 085,2	79,8	78,3	5,8	6,0	3,0	3,3	11,4	12,4	43,0	42,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	36 892,2	30 288,2	84,6	80,7	4,6	6,1	0,8	0,9	10,0	12,3	59,0	55,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	31 010,2	29 722,2	91,5	91,2	3,9	3,8	1,3	1,2	3,3	3,7	41,3	41,7
Maschinenbau	73 742,0	66 702,8	95,4	94,9	2,2	2,3	0,8	0,8	1,6	1,9	45,6	46,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	9 229,6	9 006,8	98,3	95,4	0,9	3,7	0,5	0,4	0,4	0,5	63,2	55,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	44 458,3	40 664,8	96,1	95,5	1,8	2,1	0,7	0,7	1,3	1,6	51,5	49,9
Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	25 644,9	15 027,0	97,8	95,2	1,1	3,0	0,3	0,4	0,9	1,5	61,6	56,5
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik ...	12 873,0	10 454,4	93,8	93,1	3,6	4,1	1,2	1,0	1,4	1,8	39,9	40,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	186 079,3	133 669,3	96,5	95,5	2,4	3,2	0,3	0,3	0,9	1,1	68,4	65,4
Sonstiger Fahrzeugbau	12 417,7	9 744,6	96,7	95,7	1,7	2,2	0,1	0,2	1,4	1,9	45,6	46,5
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	12 506,3	13 755,8	93,9	93,5	2,1	2,3	1,9	2,0	2,0	2,3	48,5	49,2
Recycling	1 639,7	719,2	92,4	89,6	3,7	3,4	0,3	0,3	3,6	6,7	62,8	52,6
Verarbeitendes Gewerbe ⁵⁾ insgesamt ...	747 574,2	608 848,2	92,2	90,9	2,9	3,4	2,1	2,2	2,8	3,5	53,2	51,0

1) Wirtschaftsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93). – 2) Einschließlich Handelsware. – 3) Einschließlich Küchen- und Kantinenwaren, ohne Brenn- und Treibstoffe sowie Energie. – 4) Anteil am Material- und Wareneingang insgesamt. – 5) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

(20,2%), den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (15,6%) und bei der Chemischen Industrie (13,0%) eine wichtige Rolle, sicherlich nicht zuletzt, um das eigene Sortiment zu vervollständigen (siehe Schaubild 1). Insgesamt wurde im Verarbeitenden Gewerbe 2002 für 173 Mrd. Euro Handelsware bezogen. Das meiste davon kauften die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (42,5 Mrd. Euro). Nimmt man die Kokerei und Mineralölverarbeitung

(33,5 Mrd. Euro), die Chemische Industrie (17,9 Mrd. Euro), die Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (12,6 Mrd. Euro), das Ernährungsgewerbe (12,0 Mrd. Euro), den Maschinenbau (10,9 Mrd. Euro) und die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (9,2 Mrd. Euro) hinzu, dann entfallen auf diese Branchen zusammen 80% der von den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes eingekauften Handelsware.

Die wichtigsten Rohstoffe

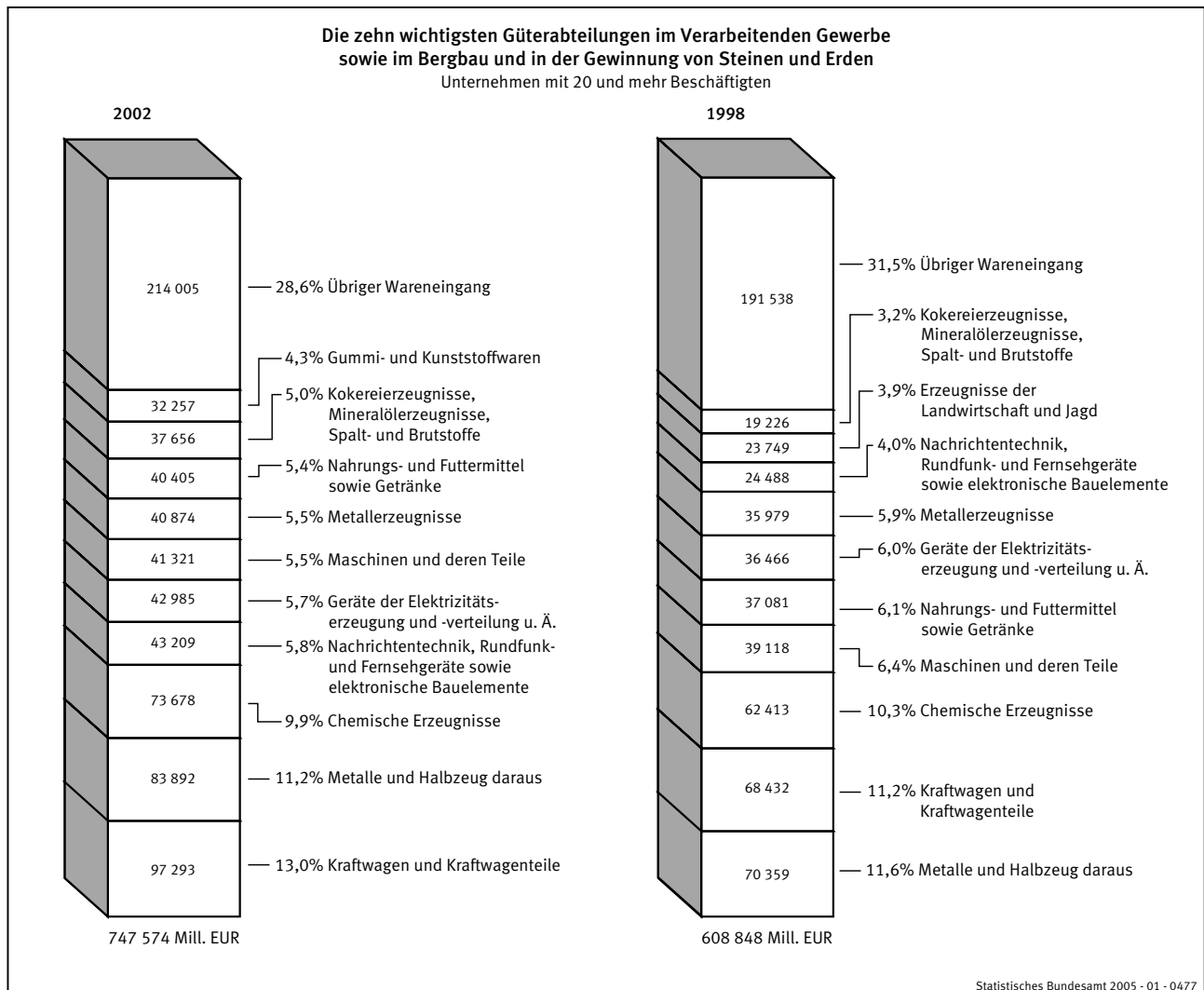
Vom gesamten Wareneingang (Vorprodukte und Handelsware) des Jahres 2002 (747,6 Mrd. Euro) wurden 689,3 Mrd. Euro (92,2%) für Rohstoffe, Vorprodukte und Hilfsstoffe – die als Haupt- oder Nebenbestandteil in die Endprodukte eingehen – aufgewendet. Im Vergleich zu 1998 ist dies eine Zunahme von 24,6%.

Mit einem Gesamtwert von 97,3 Mrd. Euro waren die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im Jahr 2002 wichtigster Lieferant von Vorleistungen und Handelsware für die Industrie. Die Kraftwagenhersteller sind eine Branche, die in den vergangenen Jahren beachtliche Wachstumsraten vorweisen konnte. Im Vergleich 2002 zu 1998 ergibt sich beim Umsatz eine Zunahme von 33%. Da über 95% dieser Vorprodukte von den Kraftwagenherstellern selbst bezogen wurden, hat sich die positive Umsatzentwicklung auch auf die Nachfrage nach Vorprodukten aus diesem Bereich ausgewirkt. Die Ausgaben des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt für Kraftwagen und Kraftwagenteile (97,3 Mrd. Euro) lagen 2002 um 42% höher als 1998 (68,4 Mrd. Euro);

ihr Anteil am gesamten Wareneingang des Verarbeitenden Gewerbes ist von 11,2 auf 13,0% gestiegen.

Metalle und Halbzeug daraus waren 1998 noch die wichtigsten Rohstoffe der Industrie. Mit einem Warenwert von 83,9 Mrd. Euro konnte 2002 der Wert aus 1998 zwar um 19,2% übertroffen werden, ihr Anteil am gesamten Wareneingang des Verarbeitenden Gewerbes ging jedoch von 11,6 auf 11,2% zurück. Über 31% davon wurden von der Metallherzeugung und -bearbeitung selbst bezogen (26,2 Mrd. Euro). Metalle und Halbzeug daraus sind aber auch für andere Branchen ein bedeutender Rohstoff. So überwiesen zum Beispiel die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen rund 17,2 Mrd. Euro auf die Konten der Metallherzeuger. Gemessen am gesamten Wareneingang der Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen in Höhe von 186,1 Mrd. Euro entspricht dies einem Anteil von 9,2%. Metalle rangierten hier hinter den Kraftwagen und Kraftwagenteilen (49,9%) an zweiter Stelle. Ein weiterer wichtiger Abnehmer von Metallen waren auch die Hersteller von Metallherzeugnissen, die 16,8% aller vom Verarbeitenden Gewerbe 2002 bezogenen metallischen Rohstoffe einkauften. Mit einem

Schaubild 2



Anteil von 45,4% am Wareneingang der Branche sind Metalle hier wichtigster Rohstoff (14,1 Mrd. Euro). Natürlich kann auch der Maschinenbau nicht auf Rohstoffe aus Metall verzichten und orderte für 12,8 Mrd. Euro. Zusammengekommen kauften diese vier Branchen knapp 84% aller vom Verarbeitenden Gewerbe bezogenen Metalle.

Chemische Erzeugnisse hatten in der deutschen Industrie schon immer einen hohen Stellenwert. Sie lagen 2002 mit einem Wert von 73,7 Mrd. Euro in der Rangskala der wichtigsten Warenarten an dritter Stelle. Ihr Anteil am gesamten Wareneingang des Verarbeitenden Gewerbes ist 2002 gegenüber 1998 (10,3%) allerdings leicht zurückgegangen

Tabelle 2: Material- und Wareneingang 2002 nach Güterabteilungen für ausgewählte Wirtschaftsabteilungen
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
Mill. EUR

Güterabteilungen ¹⁾	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Ernährungsgewerbe	Chemische Industrie	Metallerzeugung und -bearbeitung	Herstellung von Metall-erzeugnissen	Maschinenbau	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen-teilen
Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	25 810,1	23 597,4	636,1	-	.	-	-	-
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse ..	2 007,1	.	10,8	-	-	-	-	-
Fische und Fischereierzeugnisse ..	.	.	-	-	-	-	-	-
Kohle und Torf	599,0	.	90,8	.	-	-	-	-
Erdöl und Erdgas	21 491,9	-	783,4	-	-	.	-	-
Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-
Erze	2 006,5	.	227,1	1 773,2	-	-	-	-
Steine und Erden, sonstige								
Bergbauerzeugnisse	3 946,5	90,8	534,0	332,1	2,3	7,8	.	-
Nahrungs- und Futtermittel sowie								
Getränke	40 405,0	38 276,8	505,0	.	.	18,2	.	.
Tabakerzeugnisse	3 824,5	.	-	-	-	-	-	-
Textilien	10 503,9	0,4	199,9	1,8	51,0	15,5	4,2	1 574,8
Bekleidung	1 126,4	23,4	1,0	.	1,3	12,4	-	-
Leder und Lederwaren	2 420,5	-	.	-	.	0,2	.	378,0
Holz sowie Holz-, Kork- und								
Flechtwaren (ohne Möbel)	6 328,1	18,0	5,1	2,5	156,0	29,7	5,6	222,8
Papier, Pappe und Waren daraus ..	18 299,2	23,4	513,2	42,7	20,9	14,8	138,7	.
Verlags- und Druckerzeugnisse,								
bespielte Ton-, Bild- und								
Datenträger	3 941,2	38,8	7,4	.	28,2	10,4	2,1	.
Kokereierzeugnisse, Mineralöl-								
erzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	37 655,7	21,9	2 400,2	179,0	1,7	10,0	8,2	.
Chemische Erzeugnisse	73 677,6	1 518,9	43 672,9	1 002,0	1 110,9	1 400,1	1 348,5	2 643,1
Gummi- und Kunststoffwaren	32 256,7	188,6	1 223,4	82,1	1 283,9	2 944,0	2 534,3	11 715,3
Glas, Keramik, bearbeitete								
Steine und Erden	11 835,5	131,4	354,4	372,5	453,3	673,3	448,2	1 832,8
Metalle und Halbzeug daraus	83 891,5	.	1 288,0	26 150,6	14 085,4	12 190,8	5 262,1	17 187,9
Metallerzeugnisse	40 874,1	16,2	74,3	292,8	9 026,9	11 587,7	2 898,3	10 657,0
Maschinen und deren Teile	41 320,8	55,0	188,0	493,6	1 152,7	24 615,5	3 578,5	6 640,2
Büromaschinen, Daten-								
verarbeitungsgeräte und								
-einrichtungen	7 437,1	.	-	.	0,5	164,4	1 272,9	.
Geräte der Elektrizitätserzeugung								
und -verteilung u.Ä.	42 985,2	2,5	51,1	117,3	522,6	9 397,9	13 781,9	14 377,4
Nachrichtentechnik, Rundfunk-								
und Fernsehgeräte sowie								
elektronische Bauelemente	43 209,0	-	3,8	0,1	82,0	1 513,8	9 436,1	5 940,7
Medizin-, mess-, steuerungs- und								
regelungstechnische Erzeugnisse;								
optische Erzeugnisse; Uhren	13 323,1	0,1	729,4	26,1	15,1	1 936,3	1 061,0	4 800,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile ...	97 293,3	.	-	3,1	19,4	2 689,4	181,7	92 894,5
Sonstige Fahrzeuge	6 458,5	-	-	-	3,8	.	.	239,7
Möbel, Schmuck, Musikinstru-								
mente, Sportgeräte, Spielwaren								
und sonstige Erzeugnisse	10 142,9	11,0	13,3	.	119,9	4,0	51,7	7 198,7
Energie .....	.	.	.	.	-	.	-	-
Wasser	62,1	51,4	1,7	3,4	0,5	.	.	-
Übrige Rohstoffe, sonstige								
Vorprodukte sowie Hilfsstoffe ...	4 750,7	433,7	338,0	234,3	235,1	490,0	420,2	1 236,0
Betriebsstoffe (ohne Brenn-								
und Treibstoffe)	36 253,4 ³⁾	9 886,5	6 874,3	1 985,6	1 599,8	2 239,8	1 135,6	4 945,5
Brenn- und Treibstoffe sowie								
Energie	20 996,8	2 074,2	3 822,3	3 685,1	1 036,8	1 165,8	585,6	1 587,1
Insgesamt ...	747 574,2	76 702,8	64 550,2	36 892,2	31 010,2	73 742,0	44 458,3	186 079,3

1) Laut Warenverzeichnis für den Material- und Wareneingang im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, Ausgabe 2002 (WE 2002). – 2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. – 3) Ohne die nach Warenarten aufgegliederten Betriebsstoffe des Bergbaus; diese sind in den vorgenannten Güterabteilungen enthalten.

(9,9%). 59,3% der chemischen Rohstoffe wurden von der Chemischen Industrie selbst bezogen. Bei einem Großteil dieser Bezüge handelt es sich um chemische Grundstoffe und Chemikalien mit einem Anteil von zusammen 45,5%. Die Bedeutung dieser Rohstoffe hat sich 2002 gegenüber 1998 (43%) noch leicht erhöht. Daneben haben auch die pharmazeutischen Erzeugnisse mit einem Warenwert von 6,2 Mrd. Euro und einem Anteil von 9,6% am gesamten Wareneingang der Branche eine beachtliche Bedeutung. Ein weiterer wichtiger Abnehmer von chemischen Produkten waren die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren, die 14,7% aller im Verarbeitenden Gewerbe 2002 bezogenen chemischen Rohstoffe einkauften (1998: 13,6%). Die Ausgaben hierfür beliefen sich 2002 auf 10,8 Mrd. Euro; das sind 39,7% gemessen am gesamten Wareneingang der Branche. Bei der letzten Erhebung 1998 hatte der entsprechende Anteil noch bei 36,4% gelegen.

An Bedeutung stark zugenommen haben die *Güter der Nachrichtentechnik, die Rundfunk- und Fernsehgeräte und die elektronischen Bauelemente*. Die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes gaben 2002 hierfür 43,2 Mrd. Euro aus. Gegenüber 1998 bedeutet dies eine Zunahme von 76,5%. Bei den Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnikern hat im Beobachtungszeitraum die Produktion, insbesondere bei elektronischen Bauelementen, zwischen 1998 und 2002 stark zugenommen (+46,5%). Dies hat zu einer verstärkten Nachfrage nach Vorprodukten geführt. Entsprechend wurden die elektronischen Bauelemente – mit knapp 49% Anteil am Wareneinkauf der Branche – und nachrichtentechnische Geräte und Vorrichtungen (22%) am meisten geordert. 48% dieser Vorleistungen wurden in der eigenen Branche verarbeitet. Daneben spielten sie bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung mit 21,8% und bei den Kraftfahrzeugherstellern mit 13,7% am gesamten elektrotechnischen Warenbezug des Verarbeitenden Gewerbes eine wichtige Rolle.

Für die *Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung* gaben die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 2002 knapp 43 Mrd. Euro aus. Dies sind 5,7% des gesamten Material- und Wareneingangs im Verarbeitenden Gewerbe. Hauptabnehmer waren hier die Kraftwagenhersteller, die ein Drittel dieser Geräte bezogen. Aber auch für die Elektrizitätserzeuger selbst (32,1%), den Maschinenbau (21,9%) und die Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik (4,8%) waren die Geräte ein wichtiges Vorprodukt für die eigene Produktion.

Mit einem Warenwert von 41,3 Mrd. Euro hatten *Maschinen und deren Teile* nahezu die gleiche Bedeutung. Knapp 60% dieser Güter wurden im Maschinenbau selbst verwendet. Der größte Teil davon entfiel auf Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (9,5 Mrd. Euro). Von den anderen Branchen orderten die Kraftwagenhersteller (6,6 Mrd. Euro) und die Hersteller von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (3,6 Mrd. Euro) Maschinen und Maschinenteile in größerem Umfang.

Für *Metallerzeugnisse* gaben die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes im Berichtsjahr 40,9 Mrd. Euro aus. Hauptabnehmer waren der Maschinenbau mit 11,6 Mrd.

Euro und die Kraftfahrzeughersteller mit 10,7 Mrd. Euro. Die Hersteller von Metallerzeugnissen selbst lagen mit rund 9 Mrd. Euro nur an dritter Stelle.

Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke wurden im Wert von 40 Mrd. Euro bezogen. Gegenüber 1998 hat sich dieser Wert um knapp 9% erhöht. Die Waren wurden fast ausschließlich (94,7%) von den Unternehmen des Ernährungsgewerbes gekauft.

Bei der Betrachtung des Material- und Wareneingangs der einzelnen Branchen (siehe auch die Anhangtabelle auf S. 528 ff.) wird deutlich, dass meist die Erzeugnisse der eigenen Branche beim Wareneingang dominieren. Dieses Ergebnis, das auch in früheren Erhebungen deutlich erkennbar war, lässt auf eine hohe Spezialisierung innerhalb der Branche schließen. Halbfertigerzeugnisse, Bauteile und Zubehör werden von Unternehmen der folgenden Fertigungsstufe bezogen und dann zum Endprodukt weiterverarbeitet. Ein gewisser Anteil der Bezüge von Erzeugnissen der eigenen Branche dürfte auch auf die Handelsware entfallen. Diese Produkte dienen den Unternehmen meist dazu, die eigene Angebotspalette abzurunden und ihr Sortiment attraktiver zu gestalten.

Betriebsstoffe und Verpackung

Am gesamten Material- und Wareneingang hatten die Roh- und Hilfsstoffe und die fremdbezogenen Vorprodukte, die als Haupt- oder Nebenbestandteil in die Endprodukte eingehen, mit 92,2% (689,3 Mrd. Euro) erwartungsgemäß den höchsten Anteil. 21,9 Mrd. Euro oder 2,9% des gesamten Materialeinkaufs mussten die Firmen allerdings auch für *Betriebsstoffe* wie Schmieröle und -fette, Büro- und Werbematerial, Arbeits- und Schutzbekleidung, Reinigungsmaterial u.Ä. aufwenden. Diese Betriebsstoffe gehen nicht in das Produkt ein, sondern werden beim Ablauf des Produktionsprozesses verbraucht oder zur Unterhaltung des Produktionsapparates benötigt. Für eine Produktion im Wert von 100 Euro mussten die deutschen Industrieunternehmen 2002 durchschnittlich 1,56 Euro für Betriebsstoffe in ihre Kalkulation einsetzen (1998: 1,70 Euro).

Auch die *Verpackung* der Ware spielte in einigen Branchen eine nicht unerhebliche Rolle. Die entsprechenden Kosten lagen 2002 bei 1,10 Euro je 100 Euro Warenwert. Damit blieb der Anteil der Verpackungskosten – gemessen am Bruttoproduktionswert – gegenüber 1998 unverändert. Am aufwändigsten verpackt waren 2002 die Güter des Ernährungsgewerbes; hier lag der Aufwand je 100 Euro Warenwert bei 6,08 Euro. Überdurchschnittlich waren die Verpackungskosten auch in der Chemischen Industrie (2,1% des Bruttoproduktionswertes), im Glasgewerbe und der Keramik sowie im Papiergewerbe mit jeweils 1,3%.

Brenn- und Treibstoffe, Energie

Rund 21 Mrd. Euro mussten die Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe 2002 für *Brenn- und Treibstoffe sowie Energie* aufwenden; sie lagen damit geringfügig (–0,5%) unter dem Wert von 1998. Der Anteil der Energieausgaben am gesamten Wareneingang ist 2002 auf 2,8% gesunken,

Tabelle 3: Material- und Wareneingang an Brenn- und Treibstoffen sowie an Energie nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen
Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Wirtschaftsabteilung	Brenn- und Treibstoffe sowie Energie											
	insgesamt		Feste Brennstoffe		Flüssige Brenn- und Treibstoffe		Gas		Elektrischer Strom		Fernwärme (Dampf und Pressluft)	
	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998	2002	1998
	Mill. EUR		%									
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau ...	369,7	306,4	7,3	5,7	47,7	37,2	14,0	10,7	29,7	44,7	1,3	1,6
Ernährungsgewerbe	2 074,2	1 863,6	2,3	1,8	22,0	21,7	32,3	25,3	40,7	49,2	2,8	2,0
Papiergewerbe	1 413,3	1 180,7	5,6	4,7	4,7	5,8	38,4	33,9	44,0	50,5	7,2	5,1
Chemische Industrie	3 822,3	3 571,3	1,3	2,3	7,7	12,6	28,7	26,6	40,7	44,9	21,5	13,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	936,9	974,1	0,1	0,3	10,9	8,2	18,3	14,8	65,0	73,6	5,7	3,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	1 640,9	1 872,7	8,5	10,5	18,8	15,6	37,4	29,5	34,4	43,6	0,8	0,9
Metallerzeugung und -bearbeitung	3 685,1	3 715,9	27,5	28,2	5,0	5,9	24,8	20,3	39,8	44,5	2,9	1,2
Herstellung von Metall-erzeugnissen	1 036,8	1 099,4	0,2	0,2	16,6	13,5	26,0	20,5	55,9	64,9	1,3	1,0
Maschinenbau	1 165,8	1 289,5	0,5	0,7	18,3	15,4	20,1	15,5	57,2	65,1	4,0	3,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.	585,6	654,2	0,0	0,1	17,1	16,0	14,0	10,5	65,5	71,2	3,4	2,2
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 587,1	1 450,8	0,4	0,3	16,9	13,0	16,9	14,6	55,1	60,6	10,7	11,4
Recycling	58,9	48,4	0,1	1,9	43,5	38,1	7,0	8,8	48,4	49,4	1,0	1,7
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ ...	20 996,8	21 095,0	6,6	6,9	13,5	13,1	26,1	20,9	46,4	54,0	7,4	5,1

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

nachdem er 1998 noch bei 3,5% gelegen hatte. Für die Herstellung eines Produkts im Wert von 100 Euro mussten die deutschen Industrieunternehmen im Berichtsjahr 1,50 Euro für den Bezug von Energie ausgeben. Vor vier Jahren hatte der entsprechende Wert noch bei 1,76 Euro gelegen. Wichtigste Energieart war 2002 nach wie vor der elektrische Strom. 46,4% aller Energieausgaben wurden 2002 von der Industrie an die Stromerzeuger überwiesen. 1998 hatte der Stromanteil an den Energiekosten noch 54% betragen. Dieser Rückgang ist unter anderem auch auf die Liberalisierung des deutschen Strommarktes zurückzuführen. Seit 1998 können nämlich Großabnehmer und Sondervertragskunden günstigere Konditionen beim Bezug von Strom erhalten. Obwohl der elektrische Strom 2002 nicht nur für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt, sondern auch für alle Wirtschaftszweige wichtigster Energieträger war, hat seine Bedeutung in allen Branchen 2002 gegenüber 1998 abgenommen. Hauptabnehmer von elektrischem Strom waren 2002 die Chemieunternehmen (1,6 Mrd. Euro) und die Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung (1,5 Mrd. Euro).

Vom Rückgang beim Strom profitierten in erster Linie die Anbieter von Gas, die ihren Anteil an den gesamten Energieausgaben der Industrie 2002 von 20,9% (1998) auf 26,1% erhöhen konnten. Die größten Gasabnehmer waren die Chemische Industrie mit 1,1 Mrd. Euro und die Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung mit 0,9 Mrd. Euro.

Die flüssigen Brenn- und Treibstoffe haben 2002 mit einem Anteil von 13,5% an den gesamten Energieausgaben ihre Bedeutung als Energielieferant der Industrie bestätigt (1998: 13,1%). Hauptabnehmer von Heizöl, Benzin und Dieselmotorkraftstoff ist mit 456 Mill. Euro das Ernährungsgewerbe. Auf diesen Wirtschaftszweig entfallen 16,1% des Bezugs im

Verarbeitenden Gewerbe. Zusammen mit dem Glasgewerbe (10,9%), der Chemie (10,4%), den Kraftfahrzeugherstellern (9,5%) und dem Maschinenbau (7,5%) flossen in diese Branchen über 54% des Gesamtbedarfs.

Feste Brennstoffe sind bei der Metallerzeugung und -bearbeitung von großer Bedeutung. Von den 1,4 Mrd. Euro, die in der gesamten Industrie für Kohle, Koks und andere feste Brennstoffe ausgegeben wurden, entfielen allein 1 Mrd. Euro auf diese Branche. Lediglich die Unternehmen des Glasgewerbes, der Keramik und der Verarbeitung von Steinen und Erden kauften ebenfalls noch feste Brennstoffe in größerem Umfang (140 Mill. Euro).

Der Anteil der Fernwärme ist 2002 gegenüber 1998 von 5,1 auf 7,4% – gemessen an den gesamten Energieausgaben – angestiegen (1,6 Mrd. Euro). Die größten Abnehmer von Fernwärme waren 2002 die Chemische Industrie mit 822 Mill. Euro und einem Anteil von rund 53% und die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (170 Mill. Euro). [\[U\]](#)

Anhangtabelle: Material- und Wareneingang 2002 nach Wirtschafts- und Güterabteilungen
Mill. EUR

Güterabteilungen	Wirtschaftsabteilungen										
	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	Bergbau auf Uran- und Thoriumerze	Erzbergbau	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Ernährungsgewerbe	Tabakverarbeitung	Textilgewerbe	Bekleidungs-gewerbe	Leder-gewerbe	
Nr.	Bezeichnung	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	-	-	-	-	.	23 597,4	960,8	222,1	15,5	.
02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	5,3	0,0	-	-	.	.	-	-	-	.
05	Fische und Fischereierzeugnisse	-	-	-	-	-	.	-	-	-	-
10	Kohle und Torf	323,5	-	-	-	-	.	-	-	-	-
11	Erdöl und Erdgas .....	.	522,1	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erze	-	-	-	-	-	.	-	-	-	-
14	Steine und Erden, sonstige Bergbau- erzeugnisse	16,4	.	-	-	498,9	90,8	-	0,0	-	-
15	Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke .....	.	-	-	-	-	38 276,8	-	46,7	-	187,5
16	Tabakerzeugnisse	-	-	-	-	-	.	3 485,7	-	-	-
17	Textilien .....	.	-	-	-	.	0,4	.	3 560,4	3 062,8	100,8
18	Bekleidung .....	.	.	-	-	-	23,4	.	35,3	1 035,8	.
19	Leder und Lederwaren .....	.	.	-	-	-	-	.	3,9	37,8	1 494,8
20	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel) .....	.	.	-	-	2,0	18,0	.	17,0	.	3,0
21	Papier, Pappe und Waren daraus .....	.	0,8	-	-	-	23,4	196,6	11,1	.	2,1
22	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger .	.	-	-	-	-	38,8	-	0,9	0,1	1,5
23	Kokereierzeugnisse, Mineralöl- erzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	11,9	.	-	-	54,3	21,9	-	-	.	-
24	Chemische Erzeugnisse	64,9	13,4	-	-	57,6	1 518,9	184,6	1 875,0	8,7	89,6
25	Gummi- und Kunststoffwaren .....	.	3,0	-	-	1,2	188,6	.	239,6	67,4	67,9
26	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	85,7	.	-	-	145,2	131,4	-	29,0	.	.
27	Metalle und Halbzeug daraus .....	.	2,1	-	-	28,9	.	.	28,3	.	9,6
28	Metallerzeugnisse	188,8	29,9	-	-	.	16,2	-	76,8	41,3	40,4
29	Maschinen und deren Teile	383,4	56,4	-	-	.	55,0	-	6,1	2,3	.
30	Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen .....	.	.	-	-	-	.	.	-	-	-
31	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä. ....	.	12,9	-	-	-	2,5	-	8,9	.	-
32	Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	-	1,6	-	-	-	-	-	.	-	.
33	Medizin-, mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren .....	.	.	-	-	-	0,1	-	.	.	.
34	Kraftwagen und Kraftwagenteile .....	.	.	-	-	.	.	-	1,0	-	.
35	Sonstige Fahrzeuge	14,0	.	-	-	-	-	-	-	-	-
36	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse	-	-	-	-	-	11,0	.	34,2	122,9	13,9
40	Energie .....	.	.	-	-	-	.	-	-	-	-
41	Wasser	1,1	0,9	-	-	-	51,4	-	.	-	-
	Übrige Rohstoffe, sonstige Vorprodukte sowie Hilfsstoffe	1,9	5,1	-	-	8,2	433,7	3,5	75,8	18,4	24,4
	Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe) ¹⁾	37,1	2,2	-	-	195,6	9 886,5	166,0	340,1	93,9	62,5
	Brenn- und Treibstoffe sowie Energie ...	207,3	35,1	-	-	369,7	2 074,2	30,3	358,5	39,9	25,2
	Material- und Wareneingang insgesamt ...	1 808,1	1 981,0	-	-	1 366,8	76 702,8	5 052,6	6 981,8	4 564,0	2 125,4

1) Die von den Wirtschaftsabteilungen 10 bis 13 bezogenen Betriebsstoffe werden den jeweiligen Gütergruppen zugeschlagen, soweit sie nach Warenarten gegliedert gemeldet worden sind.

noch Anhangtabelle: Material- und Wareneingang 2002 nach Wirtschafts- und Güterabteilungen
Mill. EUR

Güterabteilungen	Wirtschaftsabteilungen										
	Holz- gewerbe (ohne Her- stellung von Möbeln)	Papier- gewerbe	Verlags-, Druck- gewerbe, Vervielfältigung	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung, Herstellung von Brutstoffen	Chemische Industrie	Her- stellung von Gummi- und Kunststoff- waren	Glas- gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Metall- erzeugung und -bearbei- tung	Her- stellung von Metall- erzeug- nissen	Maschi- nenbau	
Nr.	Bezeichnung	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	-	.	-	-	636,1	363,7	.	-	.	-
02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	1 675,9	285,2	-	-	10,8	-	-	-	-	-
05	Fische und Fischereierzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10	Kohle und Torf	-	-	-	.	90,8	-	3,3	.	-	-
11	Erdöl und Erdgas	-	-	-	20 186,3	783,4	-	.	-	-	.
12	Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erze	-	-	-	-	227,1	-	.	1 773,2	-	-
14	Steine und Erden, sonstige Bergbau- erzeugnisse	0,1	395,2	-	-	534,0	25,6	2 010,7	332,1	2,3	7,8
15	Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke .....	.	18,4	-	.	505,0	65,6	5,2	.	.	18,2
16	Tabakerzeugnisse	-	-	-	.	-	-	-	-	-	-
17	Textilien	41,1	129,8	32,0	-	199,9	676,8	198,1	1,8	51,0	15,5
18	Bekleidung .....	.	.	-	-	1,0	.	-	.	1,3	12,4
19	Leder und Lederwaren .....	.	4,5	5,8	-	.	27,8	-	-	.	0,2
20	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	3 535,8	6,9	0,6	-	5,1	140,5	27,6	2,5	156,0	29,7
21	Papier, Pappe und Waren daraus	358,0	10 200,2	5 872,3	.	513,2	462,9	117,8	42,7	20,9	14,6
22	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger .	.	166,2	3 145,9	.	7,4	16,7	12,3	.	28,2	10,4
23	Kokereierzeugnisse, Mineralöl- erzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	-	.	-	33 340,5	2 400,2	.	231,4	179,0	1,7	10,0
24	Chemische Erzeugnisse	694,1	2 015,0	904,7	655,2	43 672,9	10 817,5	1 309,6	1 002,0	1 110,9	1 400,1
25	Gummi- und Kunststoffwaren	369,2	706,9	194,9	3,8	1 223,4	8 185,5	331,9	82,1	1 283,9	2 944,0
26	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	167,3	0,9	.	.	354,4	396,9	5 908,5	372,5	453,3	673,3
27	Metalle und Halbzeug daraus	87,6	107,0	54,3	.	1 288,0	1 353,1	652,5	26 150,6	14 085,4	12 790,8
28	Metallerzeugnisse	422,6	108,2	4,0	.	74,3	1 110,8	430,7	292,8	9 026,9	11 587,7
29	Maschinen und deren Teile	24,8	149,3	.	.	188,0	555,8	53,6	493,6	1 152,7	24 615,5
30	Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	-	9,3	0,1	-	-	.	.	.	0,5	164,4
31	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	39,4	80,0	.	.	51,1	174,9	40,1	117,3	522,6	9 397,9
32	Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	-	.	.	-	3,8	154,1	10,6	0,1	82,0	1 513,8
33	Medizin-, mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren .....	.	.	.	-	729,4	132,0	8,4	26,1	15,1	1 936,3
34	Kraftwagen und Kraftwagenteile .....	.	.	.	.	-	105,2	.	3,1	19,4	2 689,4
35	Sonstige Fahrzeuge	-	-	-	-	-	4,4	.	-	3,8	.
36	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse	52,6	10,5	3,8	-	13,3	18,8	24,2	.	119,9	4,0
40	Energie	-	-	-	.	.	-	-	.	-	.
41	Wasser .....	.	0,8	-	-	1,7	0,2	1,4	3,4	0,5	.
	Übrige Rohstoffe, sonstige Vorprodukte sowie Hilfsstoffe	55,9	128,8	58,1	.	338,0	268,2	117,4	234,3	235,1	490,0
	Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe) ¹⁾	308,0	999,6	505,6	472,6	6 874,3	1 247,0	1 276,7	1 985,6	1 599,8	2 239,8
	Brenn- und Treibstoffe sowie Energie ...	367,5	1 413,3	330,8	351,8	3 822,3	936,9	1 640,9	3 685,1	1 036,8	1 165,8
	Material- und Wareneingang insgesamt ...	8 241,3	16 954,7	11 195,6	57 876,6	64 550,2	27 250,4	14 429,9	36 892,2	31 010,2	73 742,0

1) Die von den Wirtschaftsabteilungen 10 bis 13 bezogenen Betriebsstoffe werden den jeweiligen Gütergruppen zugeschlagen, soweit sie nach Warenarten gegliedert gemeldet worden sind.

noch Anhangtabelle: Material- und Wareneingang 2002 nach Wirtschafts- und Güterabteilungen
Mill. EUR

Güterabteilungen	Wirtschaftsabteilungen									
	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -ver- teilung u. Ä.	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungs- technik, Optik	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagen- teilen	Sonstiger Fahrzeug- bau	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikin- strumenten, Sport- geräten usw.	Recycling	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe insgesamt	
Nr.	Bezeichnung	30	31	32	33	34	35	36	37	10 – 37
01	Erzeugnisse der Landwirtschaft und Jagd	-	-	-	.	-	-	13,8	-	25 810,1
02	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	26,5	-	2 007,1
05	Fische und Fischereierzeugnisse	-	-	-	-	-	-	.	-	.
10	Kohle und Torf	-	-	-	-	-	-	-	-	599,0
11	Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	-	-	-	21 491,9
12	Uran- und Thoriumerze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13	Erze	-	-	-	-	-	-	-	-	2 006,5
14	Steine und Erden, sonstige Bergbau- erzeugnisse	-	.	-	.	-	.	27,7	2,4	3 946,5
15	Nahrungs- und Futtermittel sowie Getränke	-	.	-	-	.	.	3,8	-	40 405,0
16	Tabakerzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	3 824,5
17	Textilien	-	4,2	11,1	119,3	1 574,8	9,3	704,8	1,5	10 503,9
18	Bekleidung .....	.	-	-	1,6	-	0,9	1,0	0,2	1 126,4
19	Leder und Lederwaren	-	.	.	5,2	378,0	0,8	416,7	-	2 420,5
20	Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel) .....	.	5,6	2,4	31,1	222,8	84,4	2 032,9	3,1	6 328,1
21	Papier, Pappe und Waren daraus	7,2	138,7	16,4	3,2	.	.	69,7	220,1	18 299,2
22	Verlags- und Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger .	.	2,1	11,8	24,5	.	2,2	46,2	11,3	3 941,2
23	Kokereierzeugnisse, Mineralöl- erzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	-	8,2	-	.	.	1,8	73,0	.	37 655,7
24	Chemische Erzeugnisse	108,7	1 348,5	501,1	589,7	2 643,1	220,4	867,3	3,8	73 677,6
25	Gummi- und Kunststoffwaren	43,5	2 534,3	283,8	570,3	11 715,3	215,6	876,0	49,2	32 256,7
26	Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden .....	.	448,2	338,7	262,9	1 832,8	20,8	201,3	9,7	11 835,5
27	Metalle und Halbzeug daraus	89,0	5 262,1	390,8	1 128,5	17 187,9	903,1	1 098,8	1 100,1	83 891,5
28	Metallerzeugnisse	164,0	2 898,3	294,5	882,4	10 657,0	844,3	1 631,8	47,7	40 874,1
29	Maschinen und deren Teile	43,7	3 578,5	81,5	619,8	6 640,2	2 089,3	525,8	4,0	41 320,8
30	Büromaschinen, Datenverarbeitungs- geräte und -einrichtungen	5 735,3	1 272,9	94,5	100,9	.	.	0,5	38,9	7 437,1
31	Geräte der Elektrizitätserzeugung und -verteilung u. Ä.	143,1	13 781,9	2 056,0	1 197,6	14 377,4	568,4	281,2	5,1	42 985,2
32	Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	2 374,0	9 436,1	20 726,2	2 439,9	5 940,7	403,9	38,1	.	43 209,0
33	Medizin-, mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse; optische Erzeugnisse; Uhren	15,4	1 061,0	170,3	3 881,8	4 800,0	489,9	20,1	-	13 323,1
34	Kraftwagen und Kraftwagenteile	-	181,7	-	.	92 894,5	14,2	.	12,5	97 293,3
35	Sonstige Fahrzeuge	-	.	-	32,6	239,7	5 851,1	-	.	6 458,5
36	Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse	4,1	51,7	10,2	39,4	7 198,7	190,3	2 215,1	-	10 142,9
40	Energie	-	-	-	-	-	-	-	-	.
41	Wasser	-	.	-	.	-	-	.	-	62,1
	Übrige Rohstoffe, sonstige Vorprodukte sowie Hilfsstoffe	18,4	420,2	.	114,9	1 236,0	97,4	65,8	1,4	4 750,7
	Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe) ¹⁾	124,2	1 135,6	343,5	613,9	4 945,5	226,2	506,4	65,1	36 253,4
	Brenn- und Treibstoffe sowie Energie ...	35,8	585,6	226,0	181,2	1 587,1	178,0	252,8	58,9	20 996,8
	Material- und Wareneingang insgesamt ...	9 229,6	44 458,3	25 644,9	12 873,0	186 079,3	12 417,7	12 506,3	1 639,7	747 574,2

1) Die von den Wirtschaftsabteilungen 10 bis 13 bezogenen Betriebsstoffe werden den jeweiligen Gütergruppen zugeschlagen, soweit sie nach Warenarten gegliedert gemeldet worden sind.

Auszug aus Wirtschaft und Statistik

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Schriftleitung: Johann Hahlen
Präsident des Statistischen Bundesamtes
Verantwortlich für den Inhalt:
Brigitte Reimann,
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 20 86
- E-Mail: wirtschaft-und-statistik@destatis.de

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: +49 (0) 70 71/93 53 50
Telefax: +49 (0) 70 71/93 53 35
E-Mail: destatis@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: www.destatis.de

oder bei unserem Informationsservice
65180 Wiesbaden

- Telefon: +49 (0) 6 11/75 24 05
- Telefax: +49 (0) 6 11/75 33 30
- E-Mail: info@destatis.de